

In Kürze

GESUNDHEIT

Rotes Kreuz lädt heute zu Atemkurs

Im Kurs «Atmen – Auftanken – In die Mitte kommen» vom Schweizerischen Roten Kreuz Bern-Oberland hat es noch freie Plätze. «Belastende und herausfordernde Lebenssituationen führen oft zu Kurzatmigkeit und Erschöpfung», schreibt die regionale Sektion des Hilfswerks. Der Kurs bietet die Möglichkeit, mehr über die unterstützende Kraft des Atmens zu erfahren. Er findet heute von 9 bis 17 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse 22 statt. *mgt*

Anmeldung: Schweizerisches Rotes Kreuz Bern-Oberland, beocare.ch – Bildung, Länggasse 2, 3600 Thun, 033 225 00 85, bildung.beocare@srk-thun.ch

STADTKIRCHE

«Schmalzige» Orgelmusik

Unter dem Motto «Orgelmusik – schmalzig und schmissig» findet morgen um 12.05 Uhr in der Stadtkirche eine Matinee anlässlich der Renovation der Metzger-Orgel statt. Otto Dienels «Concert-Satz» brilliert mit zackigen Rhythmen und Klangorgeln. Anschließend erzählt Martinis «Plaisir d'amour» von den Freuden (und Leiden) der Liebe. Märsche von Telemann leiten über zu Marschmusik im Can-canstil. *egs*

www.stadtkirche-thun.ch

Wir gratulieren

UEBESCHI

Armin Dubach 94-jährig

Einen bunten Liederblumenstrauß zum 94. Geburtstag schicken wir heute zu Armin Dubach ins «Sunneget». Wir wünschen dem Jubilar einen schönen Festtag im Kreis seiner Lieben und weiterhin gute Gesundheit. *hwu*

HOMBERG

Ida Rast 91-jährig

Heute feiert Ida Rast im Altersheim Glockenthal in Steffisburg ihren 91. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr einen schönen Ehrentag. *egs*



ERIZ

Paul Gyger 80-jährig

Heute kann Paul Gyger vom Hinter Bühn seinen 80. Geburtstag feiern. Bei guter Gesundheit frönt er nach wie vor seinem Hobby, der Schindelmacherei. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm alles Gute im neuen Lebensjahr. *mgt*

THUN

Rosmarie Burkhalter-Forster 80-jährig

Morgen feiert Rosmarie Burkhalter-Forster an der Lange-strasse 56 B ihren 80. Geburtstag. Die rüstige Jubilarin ist täglich mit dem Velo unterwegs, geht zweimal pro Woche ins Fitnesstraining und genießt ihre Grosskinder. Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich und wünschen ihr weiterhin gute Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensjahr. *egs*



Thun empfängt Marc Jost

THUN Am Montag empfängt die Stadt Thun ihren neuen Grossratspräsidenten Marc Jost auf dem Rathausplatz. Dabei ist die ganze Bevölkerung zum Apéro eingeladen.

Am kommenden Montag kurz nach dem Mittag ist es so weit: Der Thuner Marc Jost (EVP) wird als amtierender erster Vizepräsident des Grossen Rates zu dessen Präsidenten gewählt (wir berichteten). Am offiziellen Festakt auf dem Thuner Rathausplatz, der um 16.15 Uhr beginnt, werden **Stadtpräsident Raphael Lanz**, Regierungspräsident Hans-Jürg Käser, die EVP-Fraktionspräsidentin Christine Schnegg-Affolter, die abtretende Grossratspräsidentin Béatrice Struchen sowie Marc Jost selber eine Festrede halten. Der Anlass wird moderiert vom Fernsehjournalisten Urs Wiedmer.

Umrahmt wird die Feier von der Kadettenmusik Thun und der Ehrenformation des Kantons Bern. Im Anschluss an den Festakt ist die Thuner Bevölkerung zu einem Apéro auf dem Rathausplatz eingeladen.

Amt seit 1831

Mit der liberalen Verfassung von 1831 (entworfen vom Thuner Karl Koch) wurde im Kanton Bern die repräsentative Demokratie mit dem Grossen Rat als



Von Rathaus zu Rathaus: Marc Jost wird am Montag in Bern zum Grossratspräsidenten gewählt und danach in Thun empfangen. *Andreas Blatter*

Volksvertretung eingeführt. Gleichzeitig wurden Exekutive und Legislative getrennt. Das Amt des Grossratspräsidenten gibt es damit im Kanton Bern seit 1831.

«Es entspricht einer jahrzehntelangen Tradition, dass die Bevölkerung der Wohnsitzgemeinde den Grossratspräsidenten und die kantonalen Behörden unmittelbar nach der Wahl zu einer Feier empfängt», schreibt die Stadt Thun nun in einer Medienmitteilung. Es gebe sogar Hinweise,

dass in Thun bereits im 19. Jahrhundert Grossratspräsidentenfeiern durchgeführt worden sind.

Zehnter Präsident aus Thun

Marc Jost ist der zehnte Grossratspräsident aus Thun seit 1831 (siehe auch Kasten). Im Durchschnitt findet in Thun damit alle zwanzig Jahre eine Grossratspräsidentenfeier statt. «Es ist für die Stadt Thun eine grosse Ehre, diesen Empfang für den Grossratspräsidenten zu organisieren», teilt die Stadt weiter mit.

RÜCKBLICK

Thuner Grossratspräsidentin und -präsidenten

Diese Thuner Politiker hatten seit 1831 das Amt des Grossratspräsidenten inne:

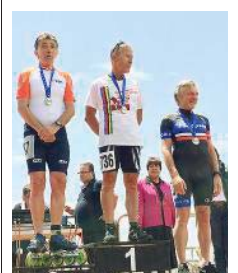
- 1835 Karl Lohner (Titel: Landammann) (FDP)
- 1870/1871 Friedrich Hofer
- 1874/1875 Karl Zyro (FDP)
- 1883/1884 Karl Zyro (FDP)
- 1886/1887 Johann Ritschard
- 1892/1893 Johann Ritschard (inzwischen nach Bern gezogen)
- 1904/1905 Emil Lohner (FDP)
- 1917/1918 Hermann Schüpbach (FDP)
- 1950/1951 Walter Stünzi (SP)
- 1981/1982 Willi Barben (SVP)
- 1998/1999 Ursula Haller (SVP)
- 2015/2016 Marc Jost (EVP)

Die Feier ist nicht unumstritten. Im Vorfeld wehrten sich bürgerliche Thuner Stadträte mit einem Postulat gegen das Budget von 50 000 Franken. Thun stehe unter Spardruck, begründete Lukas Lanzrein (SVP) den Vorstoss. Zudem stehe 2016 in Thun bereits die nächste Grossratspräsidentenfeier an, für Carlos Reinhard (FDP). Die Mehrheit der Thuner Stadträte sah dies anders. Das Postulat wurde in allen Punkten abgeschrieben (wir berichteten). *pd/äon*

Inline-Titel für Graber

GOLDIWIL Der vielseitige Ausdauersportler Paul Graber hat in Salerno seinen Inlineskating-Europameistertitel in der Kategorie U-70-Masters verteidigt.

Der 71-jährige Goldwiler Paul Graber kam im EM-Rennen über die Marathondistanz mit grossem Vorsprung auf den Niederländer Had Decort und den Italiener Igor Zambelli über die Ziellinie. «Im starken Wind war es nicht einfach, während 30 Kilometern alleine an der Spitze zu laufen», meinte der mehrfache Skilanglauf-Swiss-Loppet-Gesamtsieger zu seinem Goldrennen. Graber bereitet sich nun auf den Spiezathlon vor und wird seinen Sportfreund Stephan Wälti beim Ironman Zürich coachen. *prt/pd*



Europameister Paul Graber, flankiert vom Silbermedaillengewinner Had Decort (links) und von Igor Zambelli, welcher Bronze gewann. *zvg*

Wort zum Sonntag



Winfried Neukomm ist Pfarrer der evangelischen Chrischona-Gemeinde Interlaken.

Viele Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak sind Christen

Viele Menschen in der Schweiz nehmen die weltweite Christenverfolgung nur dann wahr, wenn Flüchtlinge in unser Land kommen. Darunter befinden sich auch Christen, die aber anteilmässig nur einen kleinen Prozentsatz im Herkunftsland ausmachen. Syrien zum Beispiel hatte vor dem Bürgerkrieg 8 Prozent Christen. 150 000 sind Flüchtlinge im eigenen Land, Ende 2015 wird es praktisch keine Christen mehr in Syrien geben, sie sehen keine Zukunft mehr im eigenen Land.

Wir können uns hier fragen: Was gehen uns die Probleme im Nahen Osten, besonders in Syrien und im Irak an? Das ist doch so weit von uns entfernt! Es gibt nicht nur Flüchtlinge, sondern auch Heimkehrer aus europäischen Ländern, die bei der Terrormiliz IS gekämpft haben. Der grössere Teil kommt zwar bei den Kämpfen ums Leben, aber die Rückkehrer sind potenzielle Zeitbomben. Das heisst, der Konflikt kann durch Terroranschläge sehr schnell nach Europa und in die Schweiz überschwappen. In Österreich wurde ein 14-Jähriger festgenommen, der einen Bombenanschlag plante. Darum geht es uns sehr viel an, was dort passiert. Neben den spektakulären Meldungen geschehen Dinge, über die niemand berichtet.

Wer nicht sunnitischer Muslim ist, wird verfolgt: Schiiten, Jesiden und eben auch alle Christen und Juden. Die IS ist aber insofern noch «gnädig», denn wer eine Abgabe bezahlt, kann als Bürger 2. Klasse bleiben und wird nicht umgebracht. Weltweit werden rund 100 Millionen Christen verfolgt und schätzungsweise 10 000 Christen pro Jahr ermordet. Sie sind damit die weltweit am meisten verfolgte Religionsgemeinschaft.

Wie gehen wir als Schweizer damit um? Jesus wusste um die Intoleranz und Gewalttätigkeit der Menschen, er sagte: «Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen.» Johannes 15,20. Aber er sagte auch ganz deutlich: «Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen.» Matthäus 5,44. Es geht also nicht darum, die Verfolger zu hassen, sondern vielmehr für sie zu beten und sie zu segnen. Das ist die christliche Antwort auf die Christenverfolgung. Liebe ist die einzige Macht, die Herzen verändern kann. Es gibt sogar IS-Terroristen, die dadurch Christen wurden. Nicht Angst oder Gleichgültigkeit ist die Antwort, sondern aktives Aufeinanderzugehen, ein offenes Herz, materielle Hilfe und segnende Gebete für fanatisierte und intolerante Menschen.

Mail: redaktion-tt@bom.ch

Neue Kurse und Seminare an der Wirtschaftsschule

BILDUNG Die Wirtschaftsschule Thun lädt im Juni zu neuen Kursen und Seminaren.

Für folgende Angebote hat es noch freie Plätze:

Ausbildungskurs für Berufsbildner mit SBFI-Anerkennung: 16.–18. Juni / 23. und 24. Juni, 8–16 Uhr.

Diplomlehrgang für Berufsbildner mit SBFI-Anerkennung: Juni–Januar 2016.

Die Beurteilung eines Lernenden, was ist wichtig? (Grundkurs): 15. Juni, 8.30–12 Uhr.

Update – KV Lehre ab BiVo 2010: Die Teilnehmenden kennen die Änderungen ihrer Branche und eignen sich neue Handlungskompetenzen an. 15. Juni, 13–16.30 Uhr.

Ausbildungskurs für Praxisbildner: 25. und 26. Juni, 8.30–16.30 Uhr.

Chancen und Herausforderungen des Generationenmanagements: Das Seminar in Bern zeigt, wie Probleme der generationenübergreifenden Zusammenarbeit entschärft werden. 2. Juni, 9–17 Uhr.

Kaufmännische Ausbildungen, Resilienz Management: Situationsanalyse, persönliches Stressportfolio und Bewältigungsstrategie. 11. Juni, 9–17 Uhr.

Rechnungswesen/Treuhand Finanzuelle Chancen und Risiken für KMU: 12. Juni, 8.30–16 Uhr. **ECOL-Prüfungen:** Kenntnisse und Nutzung verschiedener Computeranwendungen. 25. Juni, 18.30 Uhr. *egs*

BAUWERK® Parkett

QUALITÄT, MARKENVIELFALT & FACHBERATUNG

3200 Interlaken / Untere Bärgrasse 6 | 033 225 61 11

www.wohncenter-vonallmen.ch

IHR SPEZIALHAUS FÜR BODENBELÄGE

von Allmen INTERLAKEN